



Einweihung des Europadenkmals am 22. Oktober 1977.

(Foto: ZVS-Archiv)

KALENDARIVM

Vor 45 Jahren:

Das Europadenkmal in Ouren

Lang war die Liste der Vertreter des lokalen Klerus und der Politiker aus Deutschland, Frankreich, Luxemburg und Belgien, die sich am Samstag, dem 22. Oktober 1977 am Zusammenfluss von Ribbach und Our eingefunden hatten, um unter umfangreichen Sicherheitsvorkehrungen an der Einweihung des über lange Jahre geplanten Europadenkmals teilzunehmen.

Zehn Jahre zuvor hatte der Präsident der Europäischen Vereinigung für Eifel und Ardennen (EVEA), Georges Wagner, das Anlegen dieser Stätte angeregt. 1972 erwarben die Gemeinden Arzfeld (Rheinland-Pfalz), Heinerscheid (Luxemburg) und Reuland (Belgien) das erforderliche Gelände in der Nähe der Ortschaft Ouren.

Die Planung der Anlage wurde einer Denkmalkommission übertragen, die sich aus Vertretern der vier eingangs erwähnten Länder zusammensetzte. In der bescheiden gehaltenen Grünanlage wurden fünf Monolithe aufgestellt. Auf dem zentral platzierten Kalksandstein (aus der Gegend von Sedan) sind die Namen der jeweils zwei Staatsvertreter aus Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und den Niederlanden aufgeführt, die am 25. März 1957 die Römischen Verträge unterzeichnet haben. Der Stein dahinter ist ein Blaustein aus Vielsalm. Auf luxemburgischem Gebiet wurden ein Rotsandstein aus der lothringischen „Minette“ sowie ein Kalkstein aus den französischen Ardennen aufgestellt. Das Felsstück ganz rechts ist ein Quarzit aus dem Ahrtal.

Den Auftakt der Feierlichkeiten bildete ein Festzug mit einer berittenen Fahnenabordnung und mit Musikvereinen aus vier Nationen. In seiner Festrede betonte Georges Wagner die Bedeutung der europäischen Einheit, bevor der St. Vither Dechant Breuer mit seinen Konfratres die Segnung der Anlage und der Steine vornahm. In weiteren Reden wurden die bisherigen Erfolge der EU in der Wirtschafts- und Agrarpolitik angeführt sowie die Absicht der Einführung einer gemeinsamen Währung und der Förderung des Tourismus in ländlichen Regionen bekräftigt.

Das Rahmenprogramm zur Einweihungsfeier umfasste während drei Tagen Musik- und Gesangsvorträge, folkloristische Darbietungen sowie eine Tanzveranstaltung. Inzwischen wurde die Anlage mit einigen Tafeln zur Entwicklung der Europäischen Union ergänzt. Sie zählt heute zu den meistbesuchten touristischen Anziehungspunkten der Region und ist jährlicher Austragungsort von Aktionstagen.

Karin Heinrichs

Titelbild: Der „Blaue Stein“ bei Wallerode und der alte Weg in Blickrichtung Walleroder Brücke.

Welche Bewandnis es mit diesem Schieferstein hat, ist nicht geklärt. Das auf der Rückseite eingravierte „M“ deutet auf einen privaten Grenzstein hin.

(Foto: K.D. Klauser, 2011)

INHALTSVERZEICHNIS

Versailles und die Vennbahn (1) S. 183
Klaus-Dieter Klauser

Kinderspiel in der Neustadt S. 188
Edie Kremer

Die Römerstraße und ihre Bedeutung für den Standort der Sankt Vith Burg - Versuch einer Erklärung (2) S. 190
Karl v. Frühbuss

Von einer Ukrainerin auf dem Arm getragen S. 192
Robert Heck

Ein Wolf im Wolfsbusch? Anlass zu Freude oder Schrecken? S. 193
Joseph W. Lengeler

Volkstumskämpfer Karl Bartz – Dem Reich verfallen S. 195
Philipp Beck

RUBRIKEN S. 197
Vereinsleben - Aus der Fotokiste

HEIMATLICHES S. 200
Welt und Ich - Friedrich Hebbel
Schubladengeheimnis - Johannes Weber

MUNDART S. 200
Den Här os den Här - Patrick Felten

ZS Zeitschrift für Geschichte, Brauchtum und Kultur

Mitgliedsbeitrag:

Inland: 23 €
Ausland: 30 €
Porto inbegriffen
Konto für Mitgliedsbeiträge:
IBAN: BE89 1030 2648 2785
BIC: NICABEBB

Verlag: **Kgl. Geschichts- und Museumsverein „Zwischen Venn und Schneifel“**
MwSt. BE 0409.696.425

Verantwortlicher Herausgeber:
Dr. Jens Giesdorf, Lasel

Druckkoordination:
Klaus-Dieter Klauser, Thommen

Versand und Redaktion:
ZVS-Museum
Schwarzer Weg 6, B-4780 St.Vith
Tel. 080 22 92 09 (dienstags-freitags 13-17 Uhr)
E-Mail: info@zvs.be
Internet: www.zvs.be

Druck: ExePro, Troisvierges

Die Veröffentlichungen verpflichten nur den jeweiligen Verfasser - für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Der Abdruck der in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge in Wort und Bild ist, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Kgl. Geschichts- und Museumsvereins „Zwischen Venn und Schneifel“ gestattet.

Ostbelgien  Mit Unterstützung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens



Der Umwelt zuliebe auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.